

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 21/0491
37 - Amt für Rettungsdienst und Katastrophenschutz			Datum: 30.09.2021
Bearb.:	Damm, Stefanie	Tel.: 040/94 36 01 30	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Hauptausschuss	25.10.2021	Anhörung

Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion zum Thema "Starkregen und Koordinierungsstelle" vom 20.09.2021

Sachverhalt:

Frage 1:

Welche Notfallpläne und redundanten Warneinrichtungen (App, SMS, Sirene...) hat die Stadt Norderstedt bei Starkregen und möglichem Hochwasser?

Antwort:

Der Katastrophenschutz hält bisher keinen Starkregen/Hochwasser-Notfallplan vor. Nach den bisherigen Erkenntnissen war dies nicht erforderlich. Heftige Regenfälle führten meist zu der Alarmierung der Feuerwehr, THW und ggf. der Sielbereitschaft um die daraus resultierenden Überschwemmungen, wie vollgelaufene Keller oder geflutete Straßen und Objekte, zu entleeren.

Grundsätzlich erhalten alle Leitstellen im Land SH die Wetter- und Unwetterwarnungen des DWD und geben diese via Satellit an die zentralen App-Server, Medienbetreiber, Lagezentren und andere weiter. Somit erhält auch die Stadt Norderstedt offizielle Warnmeldungen zur aktuellen Wetterlage in ihrer Stadt.

In der Stadt Norderstedt werden flächendeckend Sirenen zur Warnung der Bevölkerung eingesetzt. Sirenen alleine können aber nur einen sogenannten Weckeffekt leisten, der die Menschen auf eine Gefahrenlage aufmerksam machen soll. Konkrete Warninformationen zur Gefahrenlage mit entsprechenden Handlungsempfehlungen müssen von anderen Warnmedien wie Warn-Apps (beispielsweise NINA, KatWarn und BIWAPP) Radio, Fernsehen oder Social-Media, Onlineplattformen der Printmedien ergänzt werden. Die Stadt Norderstedt setzt auf einen sogenannten „Warnmix“. Sie informiert zusätzlich zu den Sirenen über ihre Social-Media-Kanäle und über die Warn-App „BIWAPP“. Die Warn-App BIWAPP wird über eine Schnittstelle direkt vom DWD bedient. Mit den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und mit privaten Rundfunkunternehmen bestehen entsprechende Vereinbarungen über die Durchsage von Warnungen und Hinweisen an die Bevölkerung. In Norderstedt ist es der lokale Fernsehsender „NOA4“.

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

Kommt es nun zu einer offiziellen Warnmeldung zur aktuellen Wetterlage in Norderstedt durch den DWD, wird genau abgewogen, ob zusätzlich zur der automatisierten BIWAPP-Meldung eine weitere Information an die Öffentlichkeit gegeben wird. Eine Warnung durch Sirenen erfolgt nur bei einer konkreten Gefährdung, d.h. wenn ein bestimmtes Verhalten der Bevölkerung erforderlich wird wie z.B. das Aufsuchen sicherer Orte. Bei Starkregen wäre dies erst bei der dritten Warnstufe (extremes Unwetter) des DWD gegeben. Es hängt jedoch auch von weiteren Faktoren ab. Ist aufgrund z.B. von Dauerregen das städtische Kanalsystem voll belastet, kleine Bäche, Rückhalte- und Auffangbecken vollgelaufen, so wird die dann eingehende Unwetterwarnung bewertet und es kann dann bereits bei einer Warnstufe 2 (Unwetter) des DWD zu einer Sirenenwarnung kommen. Bisher war in Norderstedt aufgrund von Starkregen eine Warnung über die Sirenen nicht erforderlich.

Frage 2:

Inwiefern ist eine Koordinierungsstelle oder Schnittstelle vorhanden, die im Katastrophenfall als übergreifende Kommandozentrale für Feuerwehr, Stadtwerke und THW fungiert?

Antwort:

Bei der Entwicklung von einem Großschadensereignis besteht von dem Zeitpunkt der ersten Notrufe bis zur Arbeitsaufnahme einer Führungsorganisation der Bedarf an einer übergangsweisen rückwärtigen Einsatzlenkung und -koordinierung. In der Vergangenheit war die erste Anlaufstelle die Leitstelle Holstein (Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle / IRLS). Im Weiteren ist vorgesehen, dass der Führungsstab und die Technische Einsatzleitung (TEL) der Stadt Norderstedt die Koordinierungsmaßnahmen fachübergreifend übernimmt. Der Führungsstab der Stadt Norderstedt ist eine Gruppe von Experten, die im Bedarfsfall zusammentritt und die Oberbürgermeisterin in ihrer Funktion als Gefahrenabwehrleiterin bei der Entscheidungsfindung und deren Umsetzung berät und unterstützt. Er setzt sich zusammen aus Mitarbeiter*innen der Verwaltung, Führungskräften der im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen, Feuerwehr, THW und externen Fach-/Verbindungspersonen (je nach Schadenslage Polizei, Bundeswehr, Stadtwerke etc.). Der Führungsstab lenkt und koordiniert den Einsatz aller Kräfte an der Schadensstelle aus den Stabsräumen im Feuerwehertechnischen Zentrum und/oder durch den Einsatz seiner mobilen Komponente, der Technischen Einsatzleitung (TEL). Diese wird dann an der Schadensstelle eingerichtet - entweder ortsfest in vorhandenen Gebäuden oder mit dem Einsatzleitwagen.